

# Stammes - Winterlager vom 9. - 12. Februar 2018

## *Spannung - Herausforderungen – Grenzerfahrungen*



Auf dem Weg lag eine sanfte Schicht Schnee, als wir Stück für Stück voran kamen. Nach knapp 2 km Strecke erreichten wir die Grundmühle, die Unterbringung des diesjährigen Winterlagers. Schnell huschten wir ins Innere und mussten erstaunt feststellen, einen Volltreffer gelandet zu haben. Es war wunderbar warm, die spartanischen, aber kleinschicken Zimmer boten jedes einzeln ein Badezimmer, sodass die Sipplinge, Wölflinge und R/Rs ohne zu murren die Zimmer bezogen. Nach dem Abendessen trafen wir uns draußen am Lagerfeuer, um das Winterlager offiziell zu beginnen. Hierbei wurden wir von einer schaurigen Gestalt aus den umliegenden Wäldern besucht, einem echten Waldschrat! Er lud die Pfadis zu Nachtwachen ein, um das Haus vor unheimlichen Wesen zu beschützen. Diese Aufgabe nahmen gleich zwei mutige Teams wahr und folgten dem Waldschrat in das Unterholz, um dort an zwei verschiedenen Stellen allein bei etwas Kerzenlicht auszuharren. Unterdessen ließen die anderen Goldene Reiter den ersten Abend beschaulich mit Singen am Kamin ausklingen.

Mit Morgenanbruch (eigentlich 8:00) wurden wir von unbekannter Muse geweckt. Nach der allseits beliebten Morgenrunde und dem Frühstück begann der *Pfad der Herausforderungen*. Dabei teilten wir uns in zwei Gruppen auf. Die erste Gruppe zog los den Forstweg entlang und musste sich knifflige Aufgaben für Gruppe II ausdenken, die diese dann bewältigen sollte. Hierbei ging es nicht nur um Machbarkeit und Verständlichkeit der ausgedachten Aufgaben, sondern auch um Einfallsreichtum und erhöhten Anspruch.

Am Nachmittag konnten sich alle in verschiedenen herausfordernden Angeboten rund um Pfadtechnik, die eigene Persönlichkeit und einem Gelände-Parcours ausprobieren. Fe bot z.B. eine saftige Lektion zu Feuertechniken an, während Tux es mit dem Sumpf-Geländespiel ruhiger anging. Im Feuerkurs lernte man z.B. das innovative selbstnachlegende Feuer kennen. Währenddessen setzte sich ein kleiner Kreis mutiger Pfadis mit den (eigenen) Macken auseinander und stellte Überlegungen dazu an, was und warum manche Dinge überhaupt als Macke gelten und für uns schwierig sein können. . . Es entstand auch ein selbsterdachtes Geländespiel (modifiziertes Capture the Flag) durch die Sipplinger, das dann in der Dämmerung direkt ausprobiert wurde. Außerdem konnten Mutige über die flammende Glut des Feuers laufen. Kein Scherz! Ich hatte es erst selbst nicht geglaubt, bis ich schnellen Schrittes darüber lief. Das Geheimnis der Technik liegt in der dicken Hornhaut am Fuß. - Am Abend servierte Chefkoch Otto und Gehilfe Dorian für „Pfadfinderstandard“ ganz unerwartet gourmetiös-feinschmeckerisches Abendmahl. Der Speisesaal wurde danach zu einem schaurig-schönen Ambiente für *Werwölfe von Düsterwald*, das wir immer wieder gerne spielen.

Am Sonntag startete der *Pfad der Herausforderung II*, hier musste Gruppe I z.B. mit allem Mut über einen sehr langen Baumstamm an einem Berghang balancieren. Auch konnten man wieder die AGs mit neuem Inhalt besuchen und sich als Highlight im *Escape-Room* einsperren lassen, den es in einer Tag – und einer Nachtvariante gab. Nach dem Abendbrot wurde das neue Geländespiel erneut getestet, allerdings auf einem geeigneteren Gelände mitten im Wald. Da wurden auch stärkende Elixiere kredenzt, die auf den ersten Blick etwas gewöhnungsbedürftig aussahen. . .

Während sich die Gruppe im *Escape-Room* fieberhaft daran arbeitete, aus dem „Gefängnis“ zu entkommen, saßen die anderen Pfadis zum abschließenden Abend am Kamin. Wir lasen Krimigeschichten und philosophierten dabei über die richtige Lösung. Da kamen sehr plausible Sachen raus... ;) Und natürlich sangen wir noch viele Lieder.

Am nächsten Morgen ging es im Großen und Ganzen darum, das Haus übergabefähig sauber zu machen. Dazu erfanden Lydia und Helen ein *Aufräum-Bingo*. Man musste möglichst viele Aufgaben erledigen, um die Reihen abzuräumen. Es lief einfach prima! Schon war die Zeit des Abschieds gekommen und es ging zurück nach Dresden.

Wir denken, 2018 war ein besonderes Winterlager. Nicht nur, dass es ein großes Stammeslager seit einiger Zeit war, sondern auch eine gute Gelegenheit, die einzelnen Mitglieder des Stammes kennenzulernen. Selten lief es so reibungslos. Die Küche war bombastisch, der *Pfad der Herausforderung* war anstrengend und kreativ zugleich und sollte auf jeden Fall noch einmal modifiziert aufgegriffen werden.

Danke an die Küche, das Lagerplanungsteam und all die tollen Menschen, die mit dabei waren! :)

Auge & Nu

